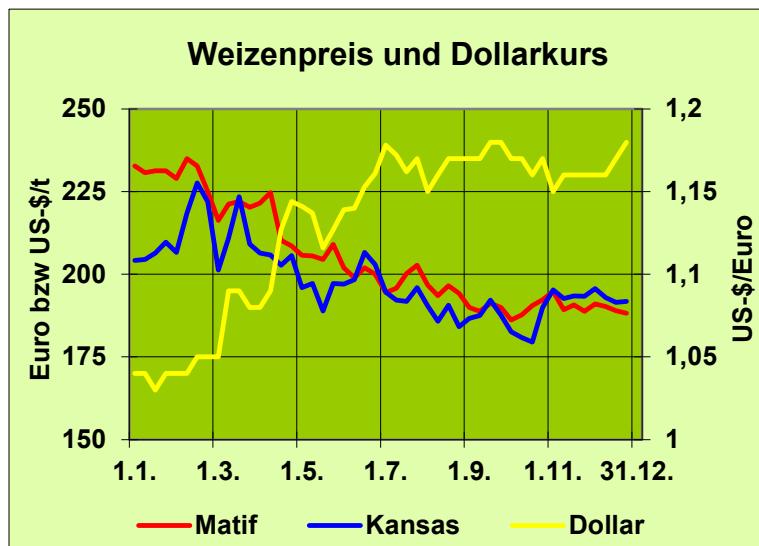


**Ihnen und Ihren Familien frohe Weihnachten
und einen guten Rutsch ins neue Jahr!**

22. Dezember 2025

Getreide

Zur Wochenmitte flackerten die internationalen Getreidekurse noch ein letztes Mal in einer vollständigen Handelswoche auf. (Diese und nächste Woche wird jeweils nur an wenigen Tagen gehandelt.) Damit war aber am Freitag Schluss und das Wochenende wurde mit roten Zahlen eingeläutet. Es will einfach nicht gelingen, weil es keine Meldungen gibt, die für etwas Bullenfutter sorgen könnten. Zwar sind sämtliche Bärenschläge getan, aber die Bullen können nicht raus auf die Weide. Somit bleibt die Stimmung eingetrübt, wie das Wetter bei uns und auch anderswo.



An der Matif folgt man den Vorgaben aus Übersee und am Kassamarkt denen aus Paris.

Preise für Weizen (Euro bzw. US-\$/t)

	Kansas (US-\$/t)	fob Rouen	Matif		franko Hamburg
			März '26	September '26	
22.12.25	191,8	194,2	188,25	194	194
16.12.25	185,6	194,1	185,75	193,75	194
9.12.25	193	196,5	190,25	196,5	196

* Liefermonat

Die EU-Getreideexporte der vorletzten Woche liefen beim Weizen mit 366.000 t so lala und bei der Gerste mit 256.000 t recht ordentlich, zumal deutsche Händler mit 158.000 t Gerste vertreten waren. Der Rest kam aus Litauen, Frankreich und Rumänien.

EU-Ernteschätzung für 2025 (in Mio. t)

	Weichweizen	Gerste	Mais	Raps	Sonnenblumen
EU-27	134,4 (Vj: 111)	55,7 (Vj: 48,7)	57,8 (Vj: 59,2)	20,2 (Vj: 16,8)	8,4 (Vj: 8,3)
Deutschland	22,8 (Vj: 18)	11,3 (Vj: 10,5)	4,6 (Vj: 5)	4 (Vj: 3,6)	0,14 (Vj: 0,13)
Frankreich	33,1 (Vj: 25,5)	11,8 (Vj: 9,7)	13,3 (Vj: 14,8)	4,6 (Vj: 3,9)	1,4 (Vj: 1,5)
Polen	13,3 (Vj: 12,3)	3 (Vj: 3)	10,3 (Vj: 9,4)	3,6 (Vj: 3,3)	-
Spanien	7,7 (Vj: 6,3)	9 (Vj: 7,3)	4,1 (Vj: 3,5)	0,27 (Vj: 0,23)	0,8 (Vj: 0,8)
Rumänien	12,9 (Vj: 9,2)	3,4 (Vj: 2,2)	6 (Vj: 5,9)	2,5 (Vj: 1,2)	1,8 (Vj: 1,5)

In ihrer Dezember-Schätzung erhöhte die EU-Kommission nochmals die Weizen- und auch die Maisernte dieses Jahres. Außerdem hob sie die Prognose für die Gerstenernte leicht an.

Das Analysehaus Expana (Nachfolger von Strategie Grains) erwartet in einer ersten Schätzung eine EU-Weichweizenernte 2026 von 128,3 Mio. t (2025: 136,8 Mio. t).

Die französische Agrarbehörde FranceAgriMer hat ihre Prognose für Weichweizenexporte in Nicht-EU-Länder 2025/26 leicht um knapp 0,2 Mio. t auf 7,6 Mio. t gesenkt. Das ist nach wie vor mehr als das Doppelte des Vorjahres mit nur 3,5 Mio. t, als so wenig ausgeführt wurde wie noch nie. Dafür hob man die Erwartung für die Verkäufe in die EU um gut 0,3 Mio. t auf 7,4 Mio. t an. Die Konkurrenz besonders aus Argentinien und Australien wögen schwer auf den französischen Exporten. Gleichzeitig sei der Futterbedarf innerhalb der EU höher als bislang geschätzt.

Die Weichweizenernte Frankreichs könnte nach offiziellen Berichten 2026 auf um die 30 Mio. t kommen (2025: 33,1 Mio. t). Als Grundlage dienen durchschnittliche Erträge, aber eine Ausdehnung der Anbaufläche um 100.000 ha auf knapp 4,6 Mio. ha.

Russlands Weizenernte 2026 könnte nach Prognose von SovEcon auf 83,8 Mio. t kommen (2025: 88,8 Mio. t). Damit bleibt das Analysehaus bei seiner bisherigen Erwartung.

Die russischen Weizenexporte könnten nach dortiger Expertenmeinung in diesem Wirtschaftsjahr auf 44 Mio. t kommen (Vj: 42,1 Mio. t). Und auch die Gersten- und Maisausfuhren könnten mit 5,3 Mio. t bzw. 3,8 Mio. t höher als 2024/25 ausfallen (Vj: 4,7 Mio. t bzw. 3,2 Mio. t). Vor allem die Weizenernte sei außerordentlich gut hereingekommen, meldet das Analysehaus IKAR. So könnten sicherlich 89 Mio. t Weizen gedroschen worden sein. Einzig, es wird schwierig, die Mengen in Gänze zu exportieren, weil die besonders guten Erträge in marktfernen Regionen zustande gekommen seien, meint das Haus.

Dezember-Ernteschätzung von COCERAL für 2026 (in Mio. t)

	Getreide	Weichweizen	Gerste	Mais	Raps	Sonnenblumen
EU-27	275,6 (Vj: 287,4)	129,7 (Vj: 136,4)	52,5 (Vj: 56,2)	58,8 (Vj: 56,9)	20,9 (Vj: 21)	9,9 (Vj: 8,8)
Deutschland	42,3 (Vj: 45,4)	21,6 (Vj: 23)	10,5 (Vj: 11,4)	4,6 (Vj: 4,8)	4 (Vj: 4)	0,15 (Vj: 0,15)
Frankreich	60,5 (Vj: 62,3)	32,5 (Vj: 33,3)	11,2 (Vj: 11,9)	13,3 (Vj: 13,4)	4,5 (Vj: 4,6)	1,6 (Vj: 1,4)
Polen	34,7 (Vj: 36,9)	13 (Vj: 13,4)	3 (Vj: 3)	9,6 (Vj: 10,3)	3,5 (Vj: 3,6)	0,14 (Vj: 0,12)
Rumänien	23,6 (Vj: 22,8)	12,1 (Vj: 13,2)	3 (Vj: 2,9)	7,8 (Vj: 6,1)	2,9 (Vj: 2,9)	2,3 (Vj: 2)
Spanien	20,6 (Vj: 23,8)	6,4 (Vj: 7,5)	7,8 (Vj: 9,6)	3,7 (Vj: 3,5)	0,33 (Vj: 0,29)	1 (Vj: 0,9)
Großbritannien (nicht EU)	201,1 (Vj: 19,2)	14,2 (Vj: 11,1)	5,7 (Vj: 7)	-	1 (Vj: 0,9)	-
Ukraine (nicht EU)	60,5 (Vj: 61,6)	23,1 (Vj: 23)	4,9 (Vj: 5,3)	32 (Vj: 32,8)	3,4 (Vj: 3,2)	13,8 (Vj: 11,6)

Der Verband der europäischen Landhändler (COCERAL) veröffentlicht vierteljährlich eine Schätzung der EU-Ernte. Im Dezember wagt er eine erste Prognose für die kommende Ernte. Bei den Erträgen geht man zumeist von durchschnittlichen Werten aus, dennoch wird in diesem Jahr darauf hingewiesen, dass die Bedingungen in diesem Herbst beinahe überall sehr gut seien. Der andere große Hebel sind die Anbauflächen. Hier erwartet COCERAL für Weizen eine etwas höhere Anbaufläche, während der Gersten- und auch die Maisanbau sinken soll. Mais habe vor allem auf dem Balkan und in Frankreich in den letzten Jahren mehrfach enttäuscht, so dass die Bauern vermehrt auf andere Sommerkulturen, vor allem Soja und Sonnenblumen, umschwenken werden.

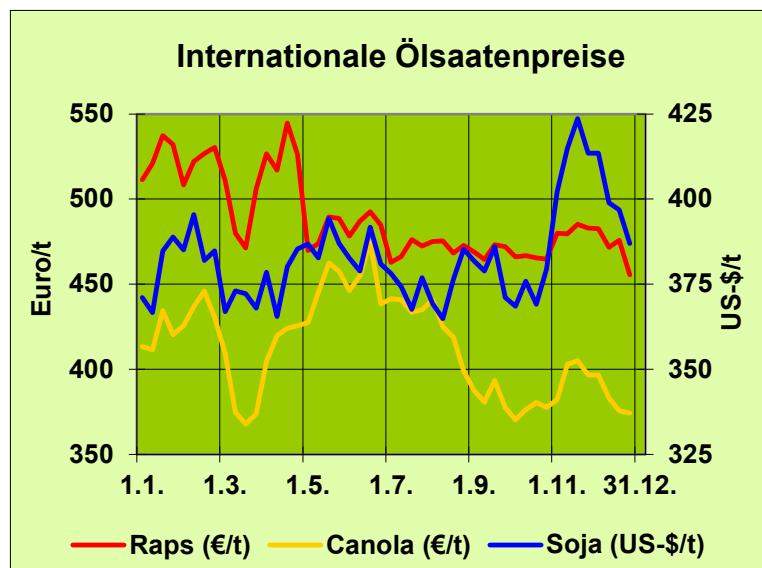
Die Analysten der Rosario Grain Exchange haben ihre Schätzung der argentinischen Weizenernte gegenüber der letzten Prognose um 3,2 Mio. t auf 27,7 Mio. t angehoben.

Nach offiziellen Mitteilungen soll China in diesem Jahr eine Rekordgetreideernte (incl. Reis) von fast 715 Mio. t eingefahren haben (Vj: 706 Mio. t). Damit sei die Marke von 700 Mio. t das zweite Jahr in

Folge überschritten, so die Statistiker. In den neun Jahren davor sei die Ernte konstant über der Marke von 650 Mio. t geblieben. Die Maisernte dieses Jahres soll mit über 301 Mio. t einen neuen Rekord erreicht haben (Vj: 295 Mio. t)

Ölsaaten

Es scheint sich zu bestätigen, dass China wohl keine größeren Bohnenkäufe mehr macht. Unser Matif-Raps allerdings leidet besonders unter den absackenden Canola-Kursen in Winnipeg. Dort geht es inzwischen auf ein 9-Monatstief herunter, weil die Bestände sich mit unverkaufter Ware auftürmen. Außerdem verbilligt sich Rohöl weiter, denn Kriegsangst hin oder her, die Nachfrage schwächtelt und das Angebot bleibt riesig. Somit kommt geht es in Paris auf ein Kurs-Niveau von Mitte März zurück.



Börsenkurse für Raps (€/t)

	Matif		Winnipeg (Canola-Raps)
	Februar	August '26	
22.12.25	455,5	441,25	374,2
16.12.25	469,25	449,25	369,9
9.12.25	482,5	464	396,6

Die Schätzung der diesjährigen EU-Raspernte beließ die Kommission bei der Novemberprognose. Die Sonnenblumenernte hingegen nahm sie noch weiter zurück und auch die Sojaernte wurde um gut 100.000 t auf 2,8 Mio. t reduziert (Vj: 3 Mio. t).

Raps-Preise franko Ölmühle (€/t)

	Rheinschiene	Mitteldeutschland	Norddeutschland
22.12.25	462 – 465	460 – 466	466 – 467
16.12.25	483 – 486	481 – 489	486 – 489
9.12.25	471 – 483	477 – 487	483 – 487

Nach Prognose von COCERAL erfreut sich der Ölsaatenanbau in der EU auch im nächsten Jahr wieder großer Beliebtheit. Beim Raps dürfte der Flächenzuwachs die Reduktion der Erträge nahezu ausgleichen, wenn man Großbritannien noch mit einbezieht, sogar komplett.

Wegen exzessiver Regenfälle in den letzten Wochen hat das brasilianische Rohstoffamt CONAB seine Erwartungen an die Sojaernte um 0,6 Mio. t leicht auf 177,1 Mio. t reduziert.

Informationen zusammengestellt von

Bruchenbrücken-Agrar GbR

Dipl. Ing. agr. Katja Bickert

Tel.: +49 6031/6870261

E-Mail: ag-berater@bruchenbruecken-agrar.de

www.bruchenbruecken-agrar.de

Diese Informationen sind sorgfältig erarbeitet. Eine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit wird jedoch ausgeschlossen.